

XC Eliminator Weltcup #2 Nove Mesto - erneut Rang 2 für Kathrin Stirnemann

Am vergangenen Freitagabend stand der zweite Lauf des Eliminator Sprint Weltcups der Mountainbiker im Tschechischen Nove Mesto auf dem Programm. Nachdem Kathrin in Albstadt vor Wochenfrist mit dem 2. Rang ausgezeichnet in die Weltcupssaison gestartet war, wollte sie natürlich auch in Tschechien wieder voll angreifen.

Die Strecke war im Gegensatz zu Albstadt technisch anspruchsvoller mit Drops, BMX-Wellen, einem Rock Garden, ein Anstieg von ca. 150m Länge, einer Wurzelpassage im Wald. Aber mit einer langen Zielgerade sollten die Läufe dann trotzdem mehr taktisch werden.

Kathrin startete gut in den Abend und beendete die Qualifikation auf dem 4. Rang. Bereits aber im Achtelfinal eine erste Schrecksekunde für die Gränicherin. Bei ihrem explosivem Start drehte das Hinterrad auf dem leicht nassen Untergrund durch und sie erlitt einen Zwick ins Handgelenk und in den Rücken. Zum Glück hatte sie aber dank ihrer guten Qualizeit nicht zu starke Gegnerinnen in diesem Heat und als sie den Rückstand vom Start aufgeholt hatte, war die Quali für den nächsten Lauf kein Problem mehr. Auch den Viertelfinal war kein grosses Hindernis für sie und so wurde es wie schon in Albstadt im Halbfinale erstmalig richtig hart. Wieder stand sie zusammen mit der Weltmeisterin Alexandra Engen am Start. Mit Linda Indergand, ihrer RS-Kollegin, und Pauline Ferrand-Prevaud (FRA) standen zwei weitere starke Gegnerinnen am Start mit Erfahrungen aus dem Strassenrennsport, was ja für den Zielsprint sicher kein Nachteil war. Kathrin kam gut weg und schnappte sich das Hinterrad von Engen. Im etwas längeren Anstieg wurde es dann wie erwartet taktisch. Niemand wollte als erstes auf die lange Zielgerade einbiegen. Von der abfallenden Waldpassage durch das Kies-S, dann bereits auf geteertem Untergrund leicht aufwärts über eine Brücke auf die Zielgerade. Kathrin nahm den Schwung aus der letzten Kurve mit und attackierte in diesem kleinen Anstieg und konnte sogleich ein Loch herausfahren. Mit Engen dicht am Hinterrad erreichte sie das Ziel und stand somit wieder im Finale. Dort traf sie auf Jenny Ryssveds (SWE), Alexandra Engen (SWE) und Eva Lechner (ITA). Kathrin fühlte sich trotz ganz leichten Schmerzen im Handgelenk und im Rücken noch viel frischer als im Finale in Albstadt. Die Wynentalerin erwischte den besten Start und ging als erstes in die technischen Passagen. Von taktieren war keine Spur mehr, nun hiess es einfach nur noch Vollgas! Im Aufstieg kam Ryssveds wie ein Töff angebraust und überholte Engen und Stirnemann. Die junge Schwedin ging als erstes in die abfallende Waldpassage. Lechner war bereits einige Meter zurück. Engen lies im Kies-S zu ihrer Landsmännin ein Loch aufklaffen - die Vorentscheidung. Auf der langen Zielgerade blieb Stirnemann zuerst noch im Windschatten von Engen, zog dann den finalen Sprint an. Ryssveds war vorne weg und gewann souverän. Kathrin preschte auf den letzten Metern noch an der Weltmeisterin vorbei und überquerte

den Zielstrich als zweite. "WOW, was für ein spannendes Finale. Und was für ein harter Sprint...vielleicht der bisher härteste in meinem Leben. Doch ich kämpfte bis zum letzten Zentimeter und freue mich riesig, dass ich mir den zweiten Rang gesichert habe. Jenny war eine Klasse für sich und somit verdiente Siegerin." so berichtete die junge Gränicherin und stieg lächelnd aufs Siegerpodest. Danach war dann der Physio gefragt.

Im Gesamtweltcup führt weiterhin Engen mit 10 Punkten Vorsprung auf Ryssveds und Stirnemann mit je 80 Punkten.

Am Sonntag im Cross Country war Kathrin gut unterwegs und orientiert nach vorne, so auf Platz 18, als sich in Runde vier von sechs ihr Rücken immer mehr verkrampfte (Verletzung vom Freitagabend). Die Schmerzen wurden grosser, strahlten ins Bein runter. So musste sie sich auf ihrer Lieblingsstrecke und vor einem fantastischen Publikum durchkämpfen und verlor noch einige Plätze. Als 26. überquerte sie die Ziellinie.

Matthias bezeichnet sein Rennen als "ein Schuss nach hinten". Bereits vom Start her bekundete er Mühe, hatte keine Power. Dann im vierten Rennen hintereinander der vierte Hinterraddefekt. Und zu allem Übel auch noch einen Sturz, wobei er sich aber zum Glück nicht verletzte. Er erreichte den 26. Rang, absolut nicht seine Platzierung! Etwas ratlos stieg er vom Bike.

Nach einem rennfreien Wochenende stehen beide vor ihrem Heimrennen in Gränichen am 9. Juni - mit verschiedenen Ausgangslagen: Kathrin wird versuchen, in ihrem Rennen am Sonntag um 12 Uhr an die sehr guten Leistungen nahtlos anzuschliessen. Matthias hat einen kleinen Break eingeschaltet und versucht an die ausgezeichneten Rennen vor seiner kleinen Grippe wieder anzuschliessen. Noch nie hat er so konsequent, so viel und so hart trainiert während dem Winter und im Frühling - es ist nur eine Frage der Zeit, bis der entstandene Knopf wieder platzt! Seine Startzeit ist um 14.30 Uhr. Beide freuen sich auf die Unterstützung am Heimrennen durch möglichst viele Fanclubmitglieder.